



### Rahmenbedingungen und Zielsetzung

Die Zielsetzungen waren ambitioniert. So sollte das Programm Initialzündung für den zu Beginn des Jahrtausends stagnierenden Solarwärmemarkt sein und wieder erhebliche Wachstumsraten bei der jährlich installierten Kollektorfläche ermöglichen. Der österreichische Solarwärmemarkt war überwiegend dominiert von Anwendungen im privaten Einfamilienhaus, wie eine solare Marktdurchdringung von 14% in diesem Anwendungsbereich im Jahr 2003 beweist. Dies bedeutet, dass bereits in 14% aller österreichischen Ein- und Zweifamilienhäusern Solarwärme zumindest zur Warmwassererwärmung genutzt wird. Nur zum Vergleich: Deutschland lag im selben Jahr bei einer Marktdurchdringung von rund 4%.

Unter Berücksichtigung der bereits erreichten Marktdurchdringung im privaten Eigenheim war dem Programmteam klar, dass neben dem Ausbau dieser klassischen Anwendung eine erhebliche Marktsteigerung nur durch die Erschließung „neuer“ Anwendungsbereiche erreicht werden kann. Aus diesem Grund wurden über den Einfamilienhausbereich hinaus die Anwendungsbereiche „Geschoßwohnbau“ sowie „Hotel- und Gastgewerbe“ als Zielgruppen für das klima:aktiv Programm solarwärme definiert. Darüber hinaus war es erklärtes Programmziel, solare Kombisysteme in allen Zielgruppenbereichen zu forcieren, denn jede neu errichtete Solaranlage zur Warmwassererwärmung stellt ein verlorenes Potenzial für die solare Heizungsunterstützung in den nächsten 20–25 Jahren dar.

### Erfolge im Bereich der Marktentwicklung

Ein wohl definiertes Maßnahmenpaket, Marktkenntnis und Expertenwissen des Programmteams sowie zeitliche Kontinuität (die Programmlaufzeit betrug vier Jahre) ermöglichten eine optimale Ausnutzung der aufgrund der steigenden Ölpreise günstigen Rahmenbedingungen. So konnten hinsichtlich der Marktentwicklung die Erwartungen bei weitem übertroffen werden. Bereits nach einem Jahr Programmlaufzeit wurde im Jahr 2005 eine Kollektorfläche (Flach- und Vakuumkollektoren) von über 230.000 m<sup>2</sup> (161 MW<sub>th</sub>) installiert. Im Vergleich hierzu betrug die im Bezugsjahr 2003 installierte Kollektorfläche rund 165.000 m<sup>2</sup> (116 MW<sub>th</sub>), was eine Steigerung um rund 40% bedeutete. Im

## klima:aktiv Programm „solarwärme“

# Dynamik im heimischen Solarwärmemarkt

Im Sommer 2004 startete im Rahmen von klima:aktiv, der Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums sowie unter Beteiligung der österreichischen Solarindustrie das Programm „solarwärme“. Nach vier Jahren intensiver Marktbearbeitung zieht das Programmteam, bestehend aus AEE INTEC (Programmleitung), arsenal research und dem Industrieverband Austria Solar, nun erfolgreich Bilanz.

Jahr 2006 konnte eine Kollektorfläche von 293.000 m<sup>2</sup> (205 MW<sub>th</sub>), im Jahr 2007 eine Kollektorfläche von 281.000 m<sup>2</sup> (196 MW<sub>th</sub>) installiert werden. Damit konnte die ursprüngliche Zielsetzung von solarwärme, einen stagnierenden Markt wieder anzukurbeln und im Jahr 2008 eine installierte Kollektorfläche von 200.000 m<sup>2</sup> (140 MW<sub>th</sub>) zu erreichen, bereits in den Jahren davor deutlich übertroffen werden. Besonders erfreulich waren die Steigerungsraten der installierten Kollektorfläche von 8% im Jahr 2004, 28% im Jahr 2005 sowie 24% im Jahr 2006. Das Jahr 2007 erwies sich mit einem Rückgang von 3,3% als Stabilisierungsjahr. Im Sommer 2008 getätigte Prognosen der österreichischen Solarindustrie lassen für das aktuelle Jahr wieder erhebliche Steigerungsraten erwarten.

### Aktivitäten des klima:aktiv Programms solarwärme

Das Programm solarwärme lieferte einen wesentlichen Beitrag zu diesem Erfolg, wie die eindrucksvolle Leistungsbilanz bis Ende Juni 2008 zeigt:

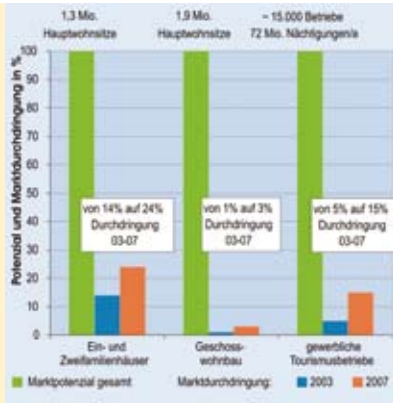
- Mehr als 18.700 Besucher bei über 250 Fach- und Endkundenveranstaltungen, die vom Programmteam organisiert oder mitorganisiert wurden.
- 1.100.000 Zugriffe auf die umfassende Solarwebsite Österreichs [www.solarwaerme.at](http://www.solarwaerme.at) seit Programmstart. Aktuell belaufen sich die monatlichen Zugriffe auf rund 35.000.
- 120.000 Informationsbroschüren an die Zielgruppen im Bereich Einfamilienhaus, Geschoßwohnbau sowie Hotel- und Gastgewerbe verteilt.
- 7.500 Anfragen bei der solarwärme Info-Hotline.
- Rund 1.160 Kursteilnehmer bei den solarwärme Fachausbildungen für Monteure, planende Installateure, Haus-technikplaner und Energieberater.



*Das klima:aktiv Programm „solarwärme“ brachte Dynamik in den heimischen Solarwärmemarkt. Sie dürfen auf den Erfolg des klima:aktiv Programms stolz sein und mit der Weiterführung bis Ende 2009 positiv in Richtung Zukunft blicken (v. l.): DI Friedrich Brandstetter, arsenal research und Programm klima:aktiv „solarwärme“; KR Robert Kanduth, Obmann Verband Austria Solar; Ing. Christian Fink, Programmleiter klima:aktiv „solarwärme“; DI Roger Hackstock, Geschäftsführer Verband Austria Solar; und DI Günter Liebel, Sektionschef im Lebensministerium.*

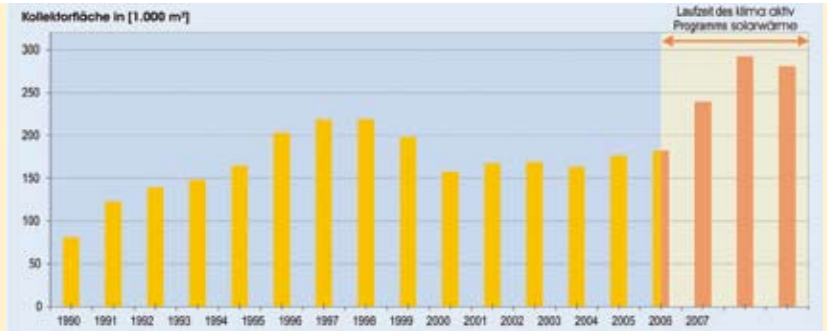
- 455 Absolventen des Ausbildungskurses zum „Zertifizierten Solarwärmeplaner“ bzw. zum „Zertifizierten Solarwärmeinstallateur“.
- Über hundert von Solarexperten durchgeführte Planungsaudits zur Unterstützung von Professionisten bei der Umsetzung komplexer Anlagen. ▶

**Potenzial und Marktdurchdringung von Solarwärme in den Zielgruppenbereichen des klima:aktiv Programms solarwärme im Jahr 2003 (blauer Balken) und im Jahr 2007 (roter Balken).**

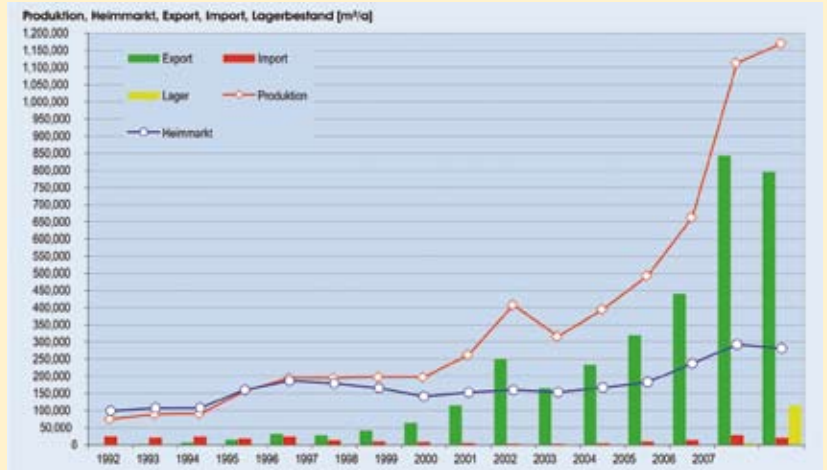


- Koordination von 840 Veranstaltungen und Events am „Tag der Sonne“ der letzten vier Jahre.
- In Kooperation mit Partnerorganisationen wurden sechs Solarkampagnen in den Bundesländern initiiert.
- Umgesetzte Solarverordnungen für Wohnbauten in den Bundesländern Steiermark und Oberösterreich.
- Erfolgreiche Messerepräsentanz mit Solarberatung und Solarevents bei über 20 einschlägigen Energie- und Haustechnikmessen.
- Ein funktionierendes Netzwerk bestehend aus über 1.200 Partnern konnte aufgebaut werden.
- Umfangreiche Medienarbeit mit über 1.900 Veröffentlichungen und einer Gesamtauflage von rund 86 Mio.
- Erstellung einer Technologie- und Umsetzungsroadmap „Solarwärme 2020“ für Österreich.

Auch die Marktdurchdringung in den Zielgruppenbereichen „Einfamilienhaus“, „Geschoßwohnbau“ sowie „Hotel- und Gastgewerbe“ konnte aufgrund der Programmaktivitäten erheblich gesteigert werden. Im Bereich der Einfa-



**Die Darstellung der jährlich installierten Kollektorfläche zeigt deutlich den Einfluss des klima:aktiv Programms solarwärme auf die positive Marktentwicklung. Die erste Laufzeit von solarwärme erstreckte sich von Sommer 2004 bis Sommer 2008. (Zahlen aus: Biermayr, et al., 2008)**



**Entwicklung der österreichischen Produktionszahlen von Flach- und Vakuumkollektoren in Verbindung mit der Entwicklung von Heimmarkt, Export, Import und Lagerbestand. (Zahlen aus: Biermayr, et al., 2008; eigene Darstellung)**

milienhäuser konnte die Marktdurchdringung von 14% im Jahr 2003 auf 24% mit Ende 2007 gesteigert werden. Das bedeutet, dass von den insgesamt 1,3 Mio. österreichischen Hauptwohn-

sitzen in Ein- und Zweifamilienhäusern bereits 24% Solarwärme zumindest zur Warmwasserbereitung nutzen. Auch im Anwendungsbereich Geschoßwohnbau konnten erhebliche Erfolge erzielt werden. Wurden Solaranlagen im Geschoßwohnbau vor dem klima:aktiv Programm solarwärme nur punktuell umgesetzt, so konnte durch verstärkte Aktivitäten Solarwärme als Standardwärmeversorgung im Neubau von Geschoßwohnbauten etabliert werden. Innerhalb der Programmlaufzeit konnte die Marktdurchdringung verdreifacht werden, allerdings auf ein insgesamt noch bescheidenes Ausmaß von 3% Marktdurchdringung. Erste Erfolge im Bereich der Integration von Solarwärme bei bestehenden Geschoßwohnbauten (als alleinige Maßnahme oder im Zuge von ganzheitlichen Modernisierungskonzepten) stimmen optimistisch für eine rasante Steigerung der solaren Marktdurchdringung. Als Erfolg bleibt im Anwendungsbereich „Geschoßwohnbau“ weiters zu werten, dass es gelungen ist, die Solaranlagen in Verbindung mit hocheffizienten Zweileiter-Netzen und Wohnungsstationen als Stand der Technik zu etablieren. Von den insgesamt rund 15.000 gewerblichen Hotel- und Gastbetrieben (auf diese entfallen etwa zwei Drittel der rund

## Österreich ist Solarwärme-Europameister

Das klima:aktiv solarwärme Programm im Rahmen der Klimaschutzinitiative klima:aktiv des Lebensministeriums feierte Anfang September 2008 im Rahmen der Festveranstaltung „Solarwärme – die Gewinntechnologie für Österreich“ im ForumKloster in Gleisdorf sein vierjähriges Bestehen.

„Mit Investitionen von EUR 1,6 Mio. ist es uns mit dem solarwärme-Programm gelungen, einen stagnierenden Markt in Österreich massiv anzukurbeln. Das Ziel, mit Programmende im September 2008 eine zusätzlich installierte Kollektorfläche von 200.000 m<sup>2</sup> zu erreichen, konnten wir bereits in den Jahren davor übertreffen. Wir wollen diesen erfolgreichen Weg weiter führen, denn der Einsatz Erneuerbarer Energien wird angesichts der steigenden Energiepreise und der Verknappung fossiler Ressourcen immer wichtiger. Mit dem Einsatz von Solarenergie wird Energie wieder leistbar, die Energieversorgung der ÖsterreicherInnen nachhaltig gesichert und gleichzeitig das Klima geschützt“, betonte Sektionschef DI Günter Liebel vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Aufgrund der erfolgreichen Bilanz wurde das klima:aktiv solarwärme Programm bis Jahresende 2009 verlängert.

### „Solarwärme-Roadmap“

„Um das erhebliche Potenzial der Solarwärmenutzung bei der Erreichung der österreichischen Klimaschutzziele und der Schaffung einer gesicherten Energieversorgung deutlich zu machen, hat im Auftrag des Lebensministeriums und im Rahmen des klima:aktiv Programms solarwärme, die AEE INTEC mit dem Autor Ing. Christian Fink die „Solarwärme-Roadmap“ für Österreich entwickelt. Solarenergie ist ein unerschöpfliches Potenzial, das wir mit unseren innovativen österreichischen Umwelttechnologien im Bereich Warmwasser und Heizung verstärkt nutzen müssen. Nur so können wir unsere Klimaschutzziele erreichen und von Öl und Gas unabhängiger werden“, so Liebel. Die Solarwärme-Roadmap wird derzeit mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie sowie dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit abgestimmt.



**MR DI Günter Liebel, Sektionschef der Sektion V – Allgemeine Umweltpolitik, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.**

## Heimmarkt ist enorm wichtig

KR Robert Kanduth, Obmann des Verbandes Austria Solar, GF des Solarkollektorenherstellers GreenOneTec sowie Obmann des Dachverbandes Energie-Klima meint auf die Fragen der HLK:

### Wie wichtig ist der Heimmarkt Österreich für die hier ansässige Solarindustrie?

Der ist für uns extrem wichtig – jeder Heimmarkt, egal wo das ist, schafft einen Exportmarkt. Zuerst muss man zu Hause erstarren, dann hat man im Export entsprechende Chancen. Wie z. B. die Dänen mit ihren Windrädern, die nun Exportweltmeister sind.

### Vor dem Hintergrund der im September 2008 präsentierten Roadmap 2020 „Solarwärme 2020“ – was wünscht sich die heimische Solarindustrie von der neuen Bundesregierung bzw. der Politik?

Ich fordere von der Regierung, der Wirtschaftskammer und der Industriellenvereinigung vehement, dass diese den österreichischen bzw. den Klimazielen der EU zustimmen. Fakt ist: Klimaschutz schafft Arbeitsplätze – den Szenarien der Roadmap 2020 entsprechend, würden durch die solarthermische Industrie bis zum Jahr 2020 über 60.000 Arbeitsplätze allein nur in Österreich geschaffen werden.

Wenn man die anderen erneuerbaren Energien hinzuzählt, wären das in Summe mehrere hunderttausend Arbeitsplätze, die geschaffen werden könnten. All das würde verloren gehen, wenn man die Ziele nicht anstreben bzw. umsetzen würde. Daher kann ich nur dringend appellieren, dass die Länder die 20-20-Regelung der EU unterstützen (Anm.: Bis zum Jahr 2020 sollen in der EU 20% des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen kommen und die Treibhausgasemissionen insgesamt um 20% reduziert werden). Ich habe aber leider die Befürchtung, dass die heimische Regierung, genauso wie die Industrie und die Wirtschaftskammer, gegen die 20-20-Ziele der EU sein werden – Österreich muss ja eine 34-prozentige CO<sub>2</sub>-Reduktion erreichen. Was manche aber übersehen: Österreich profitiert am meisten von dieser 20-20-Regelung.

Und wenn die Österreicher gegen die EU-20-20-Regelung auftreten, würden sukzessive alle anderen Länder auch diese Ziele in Frage stellen. Das wäre dann aber nicht nur eine Katastrophe für die Umwelt, sondern auch für die ganzen erneuerbaren Industrien in Österreich und Europa; die Solarindustrie würde abertausende Arbeitsplätze verlieren.



**KR Robert Kanduth, Obmann des Verbandes Austria Solar, der 50 Mitgliedsbetriebe zählt und alle namhaften Anbieter thermischer Solaranlagen versammelt.**

115 Mio. in Österreich durchschnittlich pro Jahr verzeichneten (Nächtigungen) nutzten mit Ende 2007 bereits 15% Solarwärme zumindest zur Warmwassererwärmung. Auch in diesem Anwendungssegment konnte die Marktdurchdringung innerhalb der Laufzeit des klima:aktiv Programms verdreifacht werden.

Zu berücksichtigen bleibt bei allen drei Zielgruppenbereichen, dass bis Juni 2008 noch gezielte Programmaktivitäten getätigt wurden. Dies hat eine weitere Steigerung der Marktdurchdringung durch das Programm im Jahr 2008 zur Folge. Zusätzlich werden die Programmaktivitäten auch noch in den ein bis zwei Jahren nach Programmende ihre Auswirkungen in der jährlich installierten Kollektorfläche zeigen.

### Auswirkungen auf den Export bzw. die nationale Wertschöpfung

Ein starker Heimmarkt ist die Basis für eine erfolgreiche Exportentwicklung der österreichischen

Solarindustrie. Diese Aussage wird einmal mehr bestätigt durch die Entwicklung der von österreichischen Unternehmen gefertigten Kollektorfläche in den vergangenen Jahren.

Von den im Jahr 2007 insgesamt in der EU installierten 2,7 Mio. m<sup>2</sup> Kollektorfläche stammen etwa 39% aus heimischer Produktion. Im Vergleich hierzu lag der Anteil der in Österreich im Jahr 2003 gefertigten Kollektorfläche um 14 Prozentpunkte geringer, nämlich bei rund 25%. Der Importanteil an Sonnenkollektoren spielt eine untergeordnete Rolle.

Während der Laufzeit des Programms solarwärme wurden in den Jahren 2004–2007 insgesamt 986.600 m<sup>2</sup> Kollektorfläche in Österreich installiert.

Führt man in einem vereinfachten Vergleichsszenario ohne die Aktivitäten eines Programms solarwärme die jährlich installierte Kollektorfläche aus dem Jahr 2003 (rund 165.000 m<sup>2</sup>) weiter, ergibt sich eine in den

Jahren 2004–2007 installierte Kollektorfläche von 660.000 m<sup>2</sup>. Die Differenz von 326.000 m<sup>2</sup> kann in diesem Szenario dem klima:aktiv Programm gutgeschrieben werden. Diese Kollektorfläche entspricht einem zusätzlichen Umsatz der Branche von EUR 434 Mio. Auch hinsichtlich der Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen können sich die Programm-ergebnisse sehen lassen.

Die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Programm installierte Kollektorfläche von 326.000 m<sup>2</sup> substituiert pro Jahr rund 45.000 t CO<sub>2</sub> (Heizöläquivalent). Über die Lebensdauer von 25 Jahren gerechnet beträgt die Emissionsreduktion rund 1,1 Mio. t CO<sub>2</sub>.

**„solarwärme“ bis 2009 verlängert**  
Aufgrund der erzielten Programmerfolge und der erfahrenen Akzeptanz in allen Zielgruppenbereichen hat man mit Vertretern des Lebensministeriums und der österreichischen Solarindustrie über eine Fortführung des Programms gesprochen und erreicht, dass eines der erfolgreichsten klima:aktiv Programme die Aktivitäten bis Ende 2009 weiter führt. Die Schwerpunkte für 2009 sind: Öffentlichkeitsarbeit, Intensivierung der Bundesländerkooperation, Ausbildung zum „Zertifizierten Solarwärmeinstallateur bzw. -planer“ (bislang 455 Absolventen) und die Durchführung von Planungsaudits für große Solaranlagen. Nach 17 Jahren bei AEE INTEC und vier höchst erfolgreichen Jahren als solarwärme-Programmleiter übergibt Ing. Christian Fink aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung die Programmleitung an seinen langjährigen Mitsstreiter DI Friedrich Brandstetter vom arsenal research.

Weitere Informationen zum Programm findet man unter [www.solarwaerme.at](http://www.solarwaerme.at) oder erhält man bei der solarwärme Info-Hotline unter 03112/588612 wochentags von 8.30 bis 12.00 Uhr.

**Ing. Christian Fink,**  
**Programmleiter klima:aktiv „solarwärme“**

#### Literatur:

Biermayr, et al., 2008: Peter Biermayr, Werner Weiss, Irene Bergmann/Erneuerbare Energie in Österreich – Marktentwicklung 2007, Berichtsteil Solarthermie EEG und AEE INTEC, Wien, 2008.

## „Zertifizierte Solarwärmeausbildung“ gewinnt Energy Globe Styria Award 2008

Neben dem Sieg in der Einzelkategorie „Feuer“ hat die Initiative „Zertifizierte Solarwärmeausbildung“ auch den Gesamtsieg bei der diesjährigen Vergabe des „Energy Globe Styria Award“ errungen. Die Idee, Umsetzungskonzept und Breitenwirkung der „Zertifizierten Solarwärmeausbildung“ überzeugten die hochkarätige Fachjury. Für den Energy Globe Austria 2008 war man weiters in der Kategorie Feuer nominiert.



**Energy Globe Styria Award 2008 für die „Zertifizierte Solarwärmeausbildung“:**  
**GF Ing. Ewald Selvička (links) und Ing. Christian Fink (rechts), beide AEE INTEC, freuen sich gemeinsam mit dem steirischen Landesinnschulungsmeister Ing. Peter Wagner und DI (FH) Thomas Fleischhacker (WIFI Steiermark) über die begehrten Trophäen.**

Bei der regionalen Stufe des internationalen „Energy Globe Award“ überreichten Umweltlandesrat Ing. Manfred Wegscheider und Wohnbaulandesrat Johann Seitinger die begehrten Trophäen an die Vertreter des Projektteams Ing. Christian Fink (verantwortlicher Projektleiter) und Ing. Ewald Selvička (Geschäftsführer von AEE INTEC). Die Zertifizierte Solarwärmeausbildung wird österreichweit angeboten und ist Teil des erfolgreichen klima:aktiv Programms solarwärme, das von den Institutionen AEE INTEC, arsenal research und dem Verband Austria Solar durchgeführt wird.

#### Zielgruppe, Inhalte und Erfolge

Im Jahr 2004 wurde die „Zertifizierte Solarwärmeausbildung“ mit der Zielsetzung gestartet, Experten auszubilden, die in der Lage sind, sowohl komplexere solare Kombianlagen (Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung) als

auch größere Solarsysteme in neuen Anwendungsbereichen kompetent zu beraten, zu planen und die Verantwortung für die Umsetzung auf höchstem Qualitätsniveau zu übernehmen. Nach vier Jahren haben aktuell 455 Techniker (Heizungstechniker, Haustechnikplaner, planende Installateure) die 64 Unterrichtseinheiten (8 Tage) umfassende Ausbildung inkl. mündlicher und schriftlicher Prüfung, absolviert.

Die hohe Absolventenrate (knapp 25% aller österreichischen Installationsbetriebe beschäftigt bereits einen Absolventen der Ausbildung!) hat auch entscheidende Auswirkungen auf den Markt. Einerseits leisten die Absolventen entscheidende Beiträge zur Marktentwicklung, wie die beinahe Verdopplung der in Österreich im Jahr 2007 installierten Kollektorfläche im Vergleich zum Jahr 2004 eindrucksvoll zeigt. Andererseits konnte auch die Anlagenqualität durch das Zutun der Absolventen deutlich gesteigert werden, was Untersuchungen in Kärnten, der Steiermark und Vorarlberg deutlich unterstreichen.

#### Personenzertifizierung als sichtbares Qualitätslabel

Um die erworbene Kompetenz auch am Markt (für Endkunden, Investoren, Mitbewerber, etc.) als Qualitätslabel sichtbar zu machen, wurde eine staatliche Personenzertifizierung für Absolventen ins Leben gerufen. Diese Personenzertifizierung unterliegt den Kriterien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und beinhaltet für die Ersterlas-

## Österreich ist mittlerweile unumstrittener Solarwärme Europameister ...

Das betrifft die Technologieentwicklung genauso wie die Produktionszahlen und die Nutzung im eigenen Land. 2007 wurden 800.000 Sonnenkollektoren exportiert, das entspricht 68% der heimischen Produktion. Drei von vier in Österreich produzierte Kollektoren werden weltweit in mehr als 20 Länder exportiert. 2007 betrug der Umsatz mit Solaranlagen etwa EUR 385 Mio., die Branche sichert heute inklusive Wartung und Erneuerung bestehender Solaranlagen rund 6.500 Arbeitsplätze in Österreich.

#### ... und unter den zehn weltweit führenden Solarnationen!

Weltweit zählt Österreich zu den zehn führenden Solarnationen, bei der jährlichen Neuinstallation pro Kopf liegt Österreich weltweit hinter Zypern und Israel sogar auf Platz drei. Österreich besitzt bereits 3,6 Mio. m<sup>2</sup> Kollektoren, damit werden 1.204 GWh an Wärme gewonnen und 199.300 t Heizöläquivalent eingespart. Das bedeutet eine Klimaentlastung von 494.000 t CO<sub>2</sub> pro Jahr.

sung des Zertifikats neben der positiven Prüfungsablegung auch den detaillierten Nachweis, das erlangte Know-how auch bereits in mindestens drei größeren Solarwärmeanwendungen umgesetzt zu haben. Je nach Geschäftsfeld dürfen sich die Absolventen mit nachgewiesener Expertise nun „Zertifizierter Solarwärmeplaner“ oder „Zertifizierter Solarwärmeinstallateur“ nennen. Rund 175 Absolventen haben bisher auch den letzten Schritt zur Etablierung eines sichtbaren Qualitätslabels, einer staatlichen Personenzertifizierung, gesetzt. Die schlussendlich zertifizierten Solarexperten sind auf Österreichs umfassendster Solarwebsite [www.solarwaerme.at](http://www.solarwaerme.at) prominent gelistet und können dort über ein komfortables Suchsystem mittels Postleitzahlen österreichweit ausgewählt werden.

### Großes nationales als auch internationales Interesse

Die Nachfrage nach der Ausbildung ist ungebrochen groß, wie die fünf bereits für das Frühjahr 2009 terminisierten Kurse in Österreich zeigen. Neben diesen öffentlich zugänglichen Kursen im Bereich der klassischen Erwachsenenbildung, gibt es zusätzlich großes Interesse von Unternehmen, Kurse exklusiv zu buchen.

Auch international ist die „Zertifizierte Solarwärmeausbildung“ aus Österreich

*Ing. Christian Fink war vier Jahre lang Leiter des klima:aktiv Programms „solarwärme“ und ist somit ganz wesentlich mitverantwortlich für den großen Programmerfolg. Der Gewinn des Energy Globe Styria Award 2008 für die „Zertifizierte Solarwärmeausbildung“ – die einen wesentlichen solarwärme-Programmschwerpunkt bildete –, kann für ihn als krönender Abschluss gesehen werden. Denn nach 17 Jahren bei der AEE INTEC in Gleisdorf, stellt er sich seit Oktober 2008 als Technischer Leiter bei der Firma Krobath mit Sitz in Feldbach/Stmk. neuen beruflichen Herausforderungen. In einem Interview mit der HLK-Redaktion, welches wir in der nächsten HLK-Ausgabe 12/08 veröffentlichen werden, ließ er noch einmal vier Jahre klima:aktiv Programm „solarwärme“ Revue passieren.*

stark nachgefragt. So gibt es bereits großes Interesse vom Schweizer Solarverband, aus Deutschland sowie aus Norditalien, die Ausbildung unmittelbar zu übertragen. Auch die Länder Polen, Ungarn, Slowenien und Süditalien haben Interesse an einer teilweisen Übertragung bzw. Anpassung der Inhalte an die spezifischen Erfordernisse bekundet. Aufgrund des großen internationalen Interesses wird mittelfristig die Etablierung eines europäischen Zertifikats nach EU-Richtlinien angestrebt.



### Aktuelle Termine der Solarwärmeausbildungen im Frühjahr 2009:

WIFI Kärnten, Klagenfurt: 7.–23. Jänner  
 WIFI Salzburg, Salzburg: 14.–30. Jänner  
 WIFI Oberösterreich, Linz: 21. Jänner bis 6. Februar  
 WIFI Steiermark, Graz: 6.–21. März  
 Arsenal Research, Wien: 4.–20. März  
 Weitere Informationen zur Ausbildung sind erhältlich über die solarwärme Info-Hotline unter 03112/588612 oder auf der umfassendsten Solarwebsite unter [www.solarwaerme.at](http://www.solarwaerme.at). ◀